

Die **Integrated Back Office Solution (IBOS)** der **Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB)** im Bereich Kredite (Exportfinanzierung, Direktkredite) und Kontokorrent auf Basis SAP CML mit angrenzenden Modulen (i.W. FI, BCA (heute AM) und ZGP) zeichnet sich durch besondere Flexibilität mit umfassenden Kernbankfunktionen und Bedienführungen aus. IBOS umfasst die wesentlichen Anwendungen für das gewerbliche Aktivgeschäft von Banken und steht für individuelle Anpassungen im Kreditgeschäft - insbes. im Bereich Konsortialdarlehen - bis zum möglichen Transfer an andere Kreditinstitute bereit.

Die Zusatzentwicklungen wurden durch ein strenges Prinzip im SAP Entwicklungsraum realisiert, wodurch Standardmodifikationen weitgehend vermieden werden konnten. Die Erweiterungsfunktionen können somit separat betrachtet werden (sog. „Z-Routinen“ in SAP) und stehen in keiner Abhängigkeit zu den weiteren in diesem Vorhaben implementierten mySAP Banking SAP-Modulen, wie CFM (Geld, Devisen, Derivate), CRM, Wertpapierhandel (Eigenhandel), CO und MM.

Die OeKB läuft zum heutigen Tag (seit Beginn 2010) als eine der ersten Banken auf dem aktuellen SAP Banking Release 6.0, was als positive Folge der im Integrations- und Reengineering Projekt geschaffenen Standard-Entwicklungs-Architektur gesehen werden kann.

SAP FI dient der OeKB als Hauptbuch und stellt die generische Ergänzung zur automatischen Übertragung aller Nebenbuchhaltungsbewegungen über Debitoren dar. SAP FI ist mit seinen vielfältigen Anbindungsmöglichkeiten kein Muss zur Einführung des SAP-IBOS-CML Nebenbuchs. Dies kann mit der existierenden Schnittstellentechnologie von SAP auch an ein anderes Hauptbuch angeschlossen werden. Man würde in diesem Fall jedoch auf wesentliche integrierte Automatisierungsvorteile verzichten.

Eine SAP FI Finanzbuchhaltung kann zudem empfohlen werden, um den Weg zu einer konzernweiten IT Harmonisierung mit einem stabilen, auf breiter Basis anerkannten und zudem relativ problemlos einzuführenden Hauptbuch bankweit einzuschlagen. So können hohe Schnittstellenaufwände vermieden werden (die schnell den Aufwand einer alleinigen SAP-FI-Einführung erreichen und stetig gepflegt werden müssen). Gesamtbankauswertungen werden vereinfacht und können im laufenden Verbundbetrieb (wie SEM Banking und BW) nahezu ad hoc generiert werden. Den Weg über ein modernes FI-Hauptbuch sind inzwischen viele große Unternehmen und auch Banken gegangen, oft unabhängig von der Struktur ihrer Nebenbuch Systemlandschaften. Ratsam wäre daher die parallele Untersuchung zur OeKB CML-IBOS Integration bei solchen Banken, die die Einführung von SAP planen bzw. begonnen haben, für ihr strukturiertes Kreditgeschäft jedoch noch zu keiner Entscheidung gekommen sind, da GAPS in den Standardkreditmodulen SAP CML bzw. Loans Management erkannt wurden.

Der sog. zentrale Geschäftspartner (Central Business Partner aus CRM) ist eine modulübergreifende Anwendung von SAP, die ebenfalls von der OeKB vollumfänglich im SAP Bereich und darüber hinaus zum Einsatz kommt.

Ohne die spezifischen Geschäfte der OeKB zu vertiefen, lässt sich die erweiterte Kreditlösung wie folgt skizzieren:

- Fertig entwickelt, über Jahre optimiert und produktiv im Einsatz für die komplexen, über den SAP Standard hinausgehenden Anforderungen gewerblicher Finanzierungen.
- Besitzt umfassende Features des Kreditgeschäfts von Banken, die neben Konsortialkrediten im Tagesgeschäft (über Hypothekengeschäft hinaus) die Regel sind.
- Kann für „kleinere“ aber komplexe Volumen bis zu Massen Anwendungen skaliert werden.
- Hohe Freiheitsgrade bei der Vertragsanlage, Automatisierung mehrerer Verträge, Bedienungsflexibilität und Buchungsautomatik.
- Trennung Standard und IBOS-Erweiterungen

Die OeKB SAP Darlehenslösung IBOS für das strukturierte Kreditgeschäft bei Banken

- unterscheidet IBOS im Bereich „Einfachheit beim Releasewechsel“ stark von anderen, z.T. sehr monolithischen SAP Lösungen.
- Das OeKB SAP Competence Center of Expertise (CCoE) steuert das System und die Anwenderbetreuung mit vergleichsweise geringem Aufwand ohne „externen Dauereinsatz“ effektiv.

Für das Kreditgeschäft sind folgen Funktionen beispielhaft zu nennen

- Automatische Vertragsanlage für 2 parallele oder aufeinander folgende (A und B) Verträge
 - Diese automatische Anlagelogik beinhaltet bereits die Grundlage zur Ausdehnung auf beliebig viele Verträge unter einem Finanzprojekt als Konsortialobjekt („syndication desk“).
 - Ausgefeilte Finanzstromtechnik zur beliebigen Gestaltung der Kapitalien und Zinsen eines Vertrages oder mehrerer verbundener Verträge.
- Voll flexible Generierung von Buchungen über den sog. „Ratenrechner“; es wird ein Initial Finanzprojekt mit planmäßigen Kapitalien angelegt; die Raten sind dann über direkten Zugriff auf den Finanzstrom in SAP Bewegungssätzen beliebig veränderbar und werden zinsrelevant umgerechnet
- Mehrfachbuchungen pro Tag, Rückvaluta in vergangene Perioden, aut. Zinsgutschriften, aut. Schadensberechnungen (Breakage Costs), beliebige Stornierungen und flexible, automatisch eingestellte Laufzeitverlängerungen bzw. -verkürzungen
 - mit wenigen Handgriffen ohne manuellen Zusatzaufwand oder das Öffnen langer Buchungsperioden („SAP Storno Technik“) u.v.m.
 - Vollautomatische Buchung in Haupt- und Nebenbuch inkl. aller Belege
- Raten werden nur bei tatsächlichem Zahlungseingang im (AM) Nostrokonto gebucht
 - sog. „Plan-Plan- (PP) Sätze“ ohne echten Zahlungseingang werden nicht gebucht, darauf fällige Zinsen gleichfalls nicht.
 - tatsächlicher (Ist) Zahlungseingang kann wiederum beliebig vom PP-Satz abweichen.
 - IBOS generiert darauf einen buchbaren und automatisch erkannten Ist-Plan (IP) Satz, für den der Debitoren Ausgleich und die FI-Buchung läuft.
 - ein ggf. offener, nicht getilgter Ratenanteil wird aut. als neuer PP-Satz angelegt und bleibt bestehen.
 - größere Zahlungseingänge werden mit den nächsten offenen Posten = PP-Raten verrechnet (Laufzeit des Vertrages dann aut. verkürzt).
 - Zinsforderungen werden nur auf die tatsächlich geplanten bzw. gebuchten Zahlungseingänge = IP- bzw. I(st)-Bewegungssätze gerechnet.
 - Säumniszinsen / Gutschriften auf Differenzen werden (wenn entsprechende Kennzeichen am Vertrag vorliegen) neu erstellt und zum nächsten Zinstermin eingestellt.
- Anpassungen für Konsortial- und individuelles Aktivgeschäft sind in den IBOS Komponenten strukturiert realisierbar.

Die **Aliquotierung** ist die umfassende Lösung zur Aufteilung eines Zahlungseinganges auf einen Debitor (FI/BCA Nostrokonto) auf dazugehörige Unterverträge (Forderungen passiver Konsorten, Eigenanteil, Finanzprojektebene). Dazu werden alle zum Debitor

Die OeKB SAP Darlehenslösung IBOS für das strukturierte Kreditgeschäft bei Banken

(Umschuldungsland) per Zahlungseingang gefundenen offenen Posten inkl. Unterverträgen ermittelt und anteilig von ihrer jeweiligen Höhe vom verfügbaren Zahlungsbetrag („aliquot“) ausgeglichen. Wahlweise sind manuelle Zuweisungen bei der Anlage eines Buchungsvorfalles einstellbar, wobei die Summe nie den originalen ZE übersteigt (das System verhindert dies automatisch).

Die pro Posten der Verträge übrig bleibenden Beträge werden automatisch zu neuen Plan-Plan-Bewegungssätzen als Offene Posten eingestellt. Die realen Zahlungseingänge (Kapitalien) werden zu IP-Sätzen und vollautomatisch über alle Verträge durchgebucht.

- eine Buchungshistorie von Haupt- und Nebenbuch wird über alle Schritte der Vertragsbuchungen dynamisch fortgeschrieben. So können auch komplexe Finanzprojekte zu jedem Zeitpunkt übersichtlich rückverfolgt und ausgewertet werden.

Es gibt weitere Anwendungen, wie eine angeschlossene Exportsicherheiten Datenbank mit optischem Archiv, die aus SAP aufrufbar sind. Zu nennen ist auch die SAP Korrespondenzschnittstelle zur Kundenkommunikation sowie eine automatische Direktbuchung zwischen Zahlungsverkehr über BCA/AM ins CML.

Nach Produktivsetzung der Anwendungen erfolgte eine Performance Optimierung u.a. durch Verkürzung der Finanzströme bei der Buchungsbearbeitung (von 36h -> 3h verkürzter Batch bei der Sollstellung), was auch IT Kosten (Speicher und Prozessoren) bei großen KIs zur In-Time-Erledigung solcher Quartalsaufgaben/Massenbuchungen erheblich reduzieren kann.

Aktionäre = Geschäftsbanken der OeKB (wie BA-CA/UCI, Erste, BaWag, Schoeller, Raiffeisen Zentralbank) sind über OLEF (Online Exportfinanzierung) an IBOS angeschlossen. Diese Kunden bereiten auf eigens zugeschnittenen Bedienfunktionen (eingeschränkte Views und Berechtigungen) von IBOS einen Antrag mit Finanzierungsparametern vor:

- Wird bei der OeKB laufend weiter entwickelt (Angebot-Vertragsübergang) und reduziert administrativen Aufwand deutlich.
 - o Der institutionelle Bankkunde erhält online Auswertungsmöglichkeiten über seine bei der OeKB laufenden Engagements.
- IBOS nutzt - wo sinnvoll - das Workflow Management System im SAP Standard.

Konsortial: Viele Erweiterungen sind möglich: IBOS kann durch seine besondere Struktur diverse Währungen und Ziehungen verschiedener Konsortialverträge in einem Finanzprojekt führen. Das „kubische Prinzip“ über die 3 Dimensionen „Vertrag – Währung – Ziehung“ würde theor. einen vollständigen Syndication Desk ermöglichen. Die Umsetzung bis zu diesem Freiheitsgrad könnte über bereits bestehende IBOS Routinen realisiert werden.

Fazit: eine SAP Core Banking Einführung kann mit der OeKB Lösung Entwicklungszeiten und -kosten einsparen, auf eine langjährig stabile Lösung zugreifen und Projektrisiken vermindern. Die Bank kann mit der OeKB eine zentrale Bank mit namhaften, für das eigene Geschäft interessanten Banken als Partner erhalten. Die OeKB und Herr Kunze stehen gerne für Abstimmungen und mögliche Voruntersuchungen zu Strategie und Entscheidungsfindung bereit.

München/Wien
August 2010